

BERICHT ZUR JÄHRLICHEN BEWERTUNG INKL. ERGEBNIS DER VOR-ORT-AUDITS 2014

**PEFC
PROGRAMME FOR THE ENDORSEMENT OF
FOREST CERTIFICATION SCHEMES**

**PEFC-REGION
MECKLENBURG-VORPOMMERN**



DQS CFS GmbH

August-Schanz-Straße 21
60433 Frankfurt am Main
www.dqs-cfs.com

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1 Zertifizierungsempfehlung.....	3
2 Auswahl der Vor-Ort-Audits	4
2.1 Teilnehmende Betriebe der Region	4
2.2 Ausgewählte Betriebe	4
3 Verfahren zur Systemstabilität.....	5
3.1 Anforderungen an die Regionale Arbeitsgruppe.....	5
3.2 Information teilnehmender Betriebe und interessierter Kreise.....	6
3.3 Bewertung der Einhaltung der Leitlinie	7
3.4 Maßnahmen zur Zielerreichung	7
3.5 Aktualisierung des Waldberichtes	8
3.6 Logonutzung.....	8
3.7 Verbesserungspotenzial der Regionalen Arbeitsgruppe	8
3.8 Maßnahmenpläne der Regionalen Arbeitsgruppe	9
3.9 Empfehlungen an die Regionale Arbeitsgruppe	9
4 Einhaltung der Leitlinie in den Betrieben	9
4.1 Beachtung gesetzlicher und anderer Vorgaben.....	9
4.2 Forstliche Ressourcen (PEFC- Kriterium 1).....	10
4.3 Gesundheit und Vitalität des Waldes (PEFC- Kriterium 2)	10
4.4 Produktionsfunktionen der Wälder (PEFC- Kriterium 3)	11
4.5 Biologische Vielfalt in Waldökosystemen (PEFC- Kriterium 4).....	11
4.6 Schutzfunktionen der Wälder (PEFC- Kriterium 5)	13
4.7 Gesellschaftliche und soziale Funktion der Wälder (PEFC- Kriterium 6)	13
4.8 Zusammenfassung der Ergebnisse in den auditierten Forstbetriebe 2014:	15
5 Ergebnis der Begutachtung PEFC.....	16

1 Zertifizierungsempfehlung

Das Auditteam empfiehlt der DQS GmbH für das Regelwerk PEFC Deutschland

- die Erteilung des Zertifikates der Region Mecklenburg-Vorpommern
- die Erteilung des Zertifikates der Region, sobald die wirksame Umsetzung der Korrekturmaßnahmen nachgewiesen ist
- die Aufrechterhaltung des Zertifikates der Region
- die Aufrechterhaltung des Zertifikates der Region, sobald die wirksame Umsetzung der Korrekturmaßnahmen nachgewiesen ist

Am 24.09.2014 wurde auf der Ebene der regionalen Arbeitsgruppe die jährliche System- und Dokumentenprüfung als ein Teil des Zertifizierungsaudits durchgeführt.

Im Rahmen der anschließenden Vor-Ort-Audits wurden die Umsetzung der Verfahren zur Systemstabilität sowie die Einhaltung der Selbstverpflichtungserklärung bei ausgewählten Waldbesitzern bzw. Mitgliedern von forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen auditiert.

2 Auswahl der Vor-Ort-Audits

2.1 Teilnehmende Betriebe der Region

Zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung am 26.08.2013 betrug die zertifizierte Fläche in Mecklenburg-Vorpommern insgesamt **192.386 ha** mit **22 Betrieben**.

Davon waren:

Mecklenburg-Vorpommern im Sept 2014		
Privatwald	13.026	14
FBG's (gemeinschaftl.)	3.019	2
FBG's (Zw.Stelle)	766	1
Landes-/Bundeswald	169.243	1
Kommunalwald	3.207	4
Summe	189.261	22

2.2 Ausgewählte Betriebe

Im Stichprobenverfahren wurden ausgewählt:

Betrieb	PLZ	Ort
FA Billenhagen	18184	Billenhagen
FA Karbow	19386	Karbow
FA Rothemühl	17379	Rothemühl
FA Rügen	18520	Zirkow
FBG Forstgut Turloff	19406	Wamckow
Forst Grischow GbR	17098	Friedland OT Hohenstein
Frhr. v. Türckheim-Böhl	19067	Dobin am See / OT Rubow
Gutsverwaltung Hohenstein	17098	Friedland OT Hohenstein
Keunecke'sche Gutsverwaltung Karlsfeld GbR	17335	Strasburg
Schröder, Prof. Dr. Jürgen	68199	Mannheim

Diese Betriebe wurden in Absprache mit PEFC Deutschland und der regionale PEFC Arbeitsgruppe Mecklenburg-Vorpommern gemäß den Vorgaben ausgelost und begutachtet.

In den Betrieben wurden, soweit möglich, Interviews mit den Waldbesitzern, AmtsleiternInnen, RevierbeamtenInnen, ForstwirtInnen und forstlichen Lohnunternehmern im Büro und auf Waldwegen stichprobenartig durchgeführt.

In Abstimmung mit den Betrieben fanden die Begutachtungen in der Zeit von Oktober 2014 bis Februar 2015 statt.

3 Verfahren zur Systemstabilität

3.1 Anforderungen an die Regionale Arbeitsgruppe

Die PEFC Region Mecklenburg-Vorpommern ist durch die Verwaltungsgrenzen des Landes Mecklenburg-Vorpommern definiert.

Die Konstituierung der Regionalen PEFC Arbeitsgruppe Mecklenburg- Vorpommern (später nur RAG MV) als Träger des gesamten Zertifizierungsverfahrens, der erste Waldbericht und die Regionale PEFC Zertifizierung erfolgten im Jahr 2003. Im Jahr 2013 erfolgte die erneute Re Zertifizierung. Im Januar 2007 hat sich die RAG MV dann, gemäß den Anforderungen von PEFC International und der deutschen Akkreditierungsstelle, eine Satzung gegeben und in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins in das Vereinsregister (Okt. 2007) eintragen lassen.

Auf der Mitgliederversammlung am 14.6.2012 in Güstrow wählte der Verein einen neuen Vorstand. Nachfolger wurde Herr H. Ritter von Kempfski (Privatwaldbesitzer). als Stellvertreter sind zurzeit Frau A. Wilke (Forstverein MV) und Herr P. Kadow (Landesforst AöR) im Vereinsregister genannt. Ebenfalls in den Vorstand gewählt wurde Herr R. Hube, Vertreter des Landesjagdverbandes sowie Herr Dr. P. Röhe, Vertreter des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz.

Die RAG MV setzt sich aus natürlichen und juristischen Personen, Vertretern der teilnehmenden Betriebe, der verschiedenen Waldbesitzarten und der Forstlichen Fach- und Umweltschutzverbänden zusammen. Die Kontaktdaten zu den einzelnen Vertretern der Verbände und Institutionen und Informationen zur Region können nun auf der Homepage von PEFC D unter <https://pefc.de/fur-waldbesitzer/pefc-meiner-region/pefc-mecklenburg-vorpommern> aktuell abgerufen werden.

Es wird nach wie vor versucht, weitere Mitglieder und teilnehmende Betriebe zur Mitarbeit zu gewinnen, leider bisher ohne Erfolg. Insbesondere sollte erneut versucht werden, Angehörige und Vertreter weiterer an der Waldzertifizierung nach PEFC interessierter Gruppen, insbesondere Marktpartner der Forstwirtschaft (Holz- und Papierwirtschaft, Holzhandel), Umweltverbände, Verbraucherverbände, forstliche Lohnunternehmer einzubinden und diese Bemühungen gemäß der Systembeschreibung 2.3 1001:2009 auch zu dokumentieren.

Die Erarbeitung und Umsetzung von Verfahren zur Systemstabilität werden im Waldbericht 2014 anhand des PEFC Schemas und deren Umsetzung in Region dargestellt. Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind vereinbart und dokumentiert. Die Landesforst AöR übernimmt die Aufgaben der regionalen PEFC Beauftragten bzgl. der Weiterleitung aller notwendigen PEFC relevanten Informationen im Rahmen der kostenlosen Beratung. Es wird so in der Region MV ein kostengünstiges, auf vorhandene Strukturen aufbauendes Verfahren genutzt um zusätzlichen Verwaltungsaufwand zu minimieren.

Die Verantwortlichkeit für die Umsetzung der Zertifizierungsanforderungen und die Einhaltung der Leitlinien liegt beim teilnehmenden Waldbesitzer (siehe auch 3.3 Einhaltung der Leitlinie).

Darüber hinaus ist mit PEFC Deutschland mit Stand vom März 2010 ein sogenannter Geschäftsbesorgungsvertrag über die weitere Aufgabenverteilung abgeschlossen worden.

3.2 Information teilnehmender Betriebe und interessierter Kreise

Auch in den 2014 haben Sitzungen, sowohl des Vorstandes, als auch der Mitglieder der RAG MV stattgefunden. Alle eingehenden Informationen werden kontinuierlich in den Vorstandssitzungen der RAG MV ausgewertet, Ergebnisse der Sitzungen und Tätigkeiten werden dokumentiert und nach Abschluss des jeweiligen Vorganges archiviert.

Der Informationsfluss an die Mitglieder wird durch die Geschäftsführung der RAG MV in der Regel per E- Mail gelenkt. Zudem informieren sich die Mitglieder gegenseitig über wesentliche Inhalte auch unabhängig von formalen Sitzungen.

Allgemeine Informationen über PEFC relevante Themen erfolgen entweder auf den Dienstberatungen, oder per E-Mail (Newsletter, aktuelle Infos von PEFC- D, Pressemitteilungen, PEFC- überregionale Veranstaltungen). PEFC wird auch auf den regionalen Fachmessen und Informationsveranstaltungen der Waldbesitzerverbände (Privat- und Kommunalwald) aufgegriffen. Aktuelles Infomaterial von der Geschäftsstelle Stuttgart ist in den Verwaltungen vorhanden und wird bei Bedarf an die Waldbesitzer verteilt.

Der Informationsfluss von und zur RAG MV ist geeignet und wirksam, die PEFC-Anforderungen an die Waldbesitzer zu lenken. Die grundlegenden PEFC- Vorgaben sind den Waldbesitzern bekannt, ebenso die „Verfahren zur Systemstabilität“. Die jährlichen PEFC-Selbstüberprüfungsbögen liegen den Auditoren in Kopie vor. Neumitglieder werden zu Beginn von der Geschäftsführung über die PEFC- Vorgaben, sowie die Verfahren zur Systemstabilität informiert.

3.3 Bewertung der Einhaltung der Leitlinie

Im Rahmen der Verfahren zur Systemstabilität und zur Unterstützung der Eigenverantwortlichkeit der teilnehmenden Betriebe wurde ein Meldebogen zur jährlichen Selbstkontrolle eingeführt. Im Sinne eines „Internen Audits“ sind die Betriebe aufgefordert, anhand einer Checkliste auf Grundlage der PEFC Selbstverpflichtungserklärung/ Leitlinie die Umsetzung der PEFC Forderungen in Ihrem Betrieb darzulegen.

In den Landesforsten stellen die PEFC Beauftragten die Ergebnisse für die jeweiligen Reviere zusammen und leiten diese an die RAG MV weiter. Die Abläufe bei festgestellten Abweichungen von den Leitlinien sind in den Verfahren zur Systemstabilität beschrieben und festgelegt.

Die Auswertung erfolgt dann auf regionaler Ebene und kann somit gemeinsam mit den Ergebnissen der Externen Audits (DQS) zu einer Gesamtbeurteilung der Umsetzung der regionalen PEFC Zertifizierung dienen. Anlässlich der RAG- Sitzungen wird regelmäßig sowohl über die Ergebnisse der Selbstüberprüfung, als auch über die extern durchgeführten Vor-Ort-Audits berichtet.

Die Selbstüberprüfungsbögen lagen bei der Mehrzahl der Betriebe während der Audits vor.

Verbesserungspotential 3.3:

Nach der Standartrevision sollte eine Überarbeitung des Selbstüberprüfungsbogens erfolgen

3.4 Maßnahmen zur Zielerreichung

In die Erarbeitung der Ziele sind sowohl die Bewertung der Zielerreichung der vergangenen Jahre, als auch Ergebnisse der internen und externen Audits (internes Controlling und jährlich abgefragte PEFC Rückmeldebögen / DQS Vor Ort Audits und System- und Dokumentenprüfung) eingeflossen. Handlungsprogramme sind, soweit möglich, formuliert und in der Verantwortlichkeit den verschiedenen Mitgliedern, Organisationen und Verbänden der RAG zugeordnet. Dies ermöglicht die Einbindung der zertifizierten Waldbesitzer und interessierten Kreise in die Zielerreichung und somit der Umsetzung in der Region.

Die RAG MV hat in den vergangenen Jahren auf verschiedensten Wegen darauf hingewirkt, die im Waldbericht 2008 formulierten Ziele zu erreichen. Eine kritische Würdigung dieser und der Grad der Zielerreichung ist im Waldbericht 2014 durch die RAG MV ausführlich beschrieben.

3.5 Aktualisierung des Waldberichtes

Der Waldbericht 2014 für die Region Mecklenburg Vorpommern wurde durch die Regionale Arbeitsgruppe und die jeweiligen hinzugezogenen Fachspezialisten grundlegend überarbeitet und am 08.10.2013 durch die Regionale Arbeitsgruppe MV freigegeben. Im Waldbericht sind, neben einem Überblick des PEFC Systems in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern, die wesentlichen Inhalte in der Forstwirtschaft der Region beschrieben. Es werden die in der PEFC Systembeschreibung (PEFC D 1001:2009) festgelegten Verfahren, Beschreibungen und Indikatoren mit den jeweiligen und soweit sinnvoll die erforderlichen Zielformulierungen für die Region dargestellt. Die formale Vollständigkeit des regionalen Waldberichtes ist gegeben; alle 31 Indikatoren sind bearbeitet und mit Daten (gemäß der PEFC Forderungen PEFC D 1001:2009 „jeweils verfügbaren aktuellsten Daten“) der Region Mecklenburg-Vorpommern hinterlegt.

3.6 Logonutzung

Die Nutzung des registrierten DQS Firmensymbols in Verbindung mit dem Akkreditierungslogo und dem PEFC Logo auf der Regionalen Ebene ist angemessen.

Die PEFC Logonutzung auf Ebene der teilnehmenden Betriebe entspricht den Anforderungen aus dem Logonutzungsvertrag, jedoch nutzen nicht alle Betriebe den möglichen Marketingeffekt.

Die meisten Betriebe nutzen bisher nur die Nummer, nicht aber das PEFC Logo. Außerdem haben vier Betriebe den Logonutzungsvertrag bisher gar nicht unterzeichnet.

Verstöße gegen die Logonutzungsrichtlinie wurden aber nicht festgestellt.

3.7 Verbesserungspotenzial der Regionalen Arbeitsgruppe

Es wurden in folgenden Punkten Verbesserungspotentiale festgestellt:

- 3.3: Nach der Standardrevision sollte eine Überarbeitung des Selbstüberprüfungsbogens erfolgen.

3.8 Maßnahmenpläne der Regionalen Arbeitsgruppe

Es wurde keine Abweichungen gemäß der PEFC Systembeschreibung für die RAG MV durch die Auditoren festgestellt.

3.9 Empfehlungen an die Regionale Arbeitsgruppe

Da es in einem der auditierten Betriebe zu einer Häufung von Nebenabweichungen kam, wurde der Regionalen Arbeitsgruppe die Empfehlung ausgesprochen, die Teilnahmeurkunde vorerst auszusetzen und falls es nicht zu grundlegenden Korrekturmaßnahmen seitens des Waldbesitzers kommt, diese letztendlich zu entziehen.

4 Einhaltung der Leitlinie in den Betrieben

Die Vor-Ort-Audits sind bei der regionalen PEFC-Zertifizierung ein Instrument zur stichprobenweisen Kontrolle der Waldbesitzer, die mit Unterzeichnung der freiwilligen Selbstverpflichtung ihre Teilnahme an dem Zertifizierungssystem erklärt haben.

Die Verantwortlichkeit für die Umsetzung der festgestellten Verbesserungspotenziale, sowie der Schließung von Neben- und Hauptabweichungen liegt bei den einzelnen Waldbesitzern. Gleichzeitig dient die Zusammenfassung der Feststellungen der Regionalen Arbeitsgruppe MV als Grundlage für ggf. zu ergreifende Maßnahmen.

Die Kenntnisse der teilnehmenden Personen über die PEFC- Vorgaben sind insgesamt erfüllt.

Ein internes Instrument der RAG MV zur Überprüfung der Leitlinie ist die stichtagsbezogene Anfertigung der Selbstüberprüfungsbögen durch den Waldbesitzer bzw. den betreuenden Förster; dies ist in den Verfahren zur Systemstabilität auch im neuen Waldbericht geregelt.

Die Ergebnisse der Vor-Ort- Audits spiegeln den Erfüllungsgrad der Umsetzung der Leitlinie sowie der gesetzte Ziele wider.

4.1 Beachtung gesetzlicher und anderer Vorgaben

Es wurden in der diesjährigen Stichprobe keine Feststellungen oder Abweichungen bezüglich der Einhaltung der allgemeinen und gesetzlichen Forderungen getroffen.

Evtl. vorhandene Sondernutzung im Sinne der PEFC Regelungen waren dokumentiert.

Die Logonutzung entsprach den Vorgaben auch wenn hier z.T. nur die PEFC Nr. eingesetzt wird.

4.2 Forstliche Ressourcen (PEFC- Kriterium 1)

Bewirtschaftungspläne entsprechend der Betriebsgröße lagen bei allen Betrieben vor, bzw. waren in Vorbereitung. Die Forstamtsflächen MV AÖR sind mit Stand August 2013 zu fast 80 % neu eingerichtet.

Nach wie vor kommt es zu Auflichtungen, bis hin zur Notwendigkeit der Flächenräumung Infolge von Kalamitätsereignissen, insbesondere infolge des Eschentriebsterbens. Verlichtete Bestände wurden grundsätzlich mit der Anpflanzung standortgerechter Baumarten ergänzt.

Die Erhaltung einer dauerhaften Bewaldung war in keinem Fall gefährdet und es wurde keine ungenehmigte Waldumwandlung festgestellt, aus der Holz als PEFC- zertifiziert verkauft wurde.

4.3 Gesundheit und Vitalität des Waldes (PEFC- Kriterium 2)

Die Möglichkeiten des integrierten Waldschutzes wurden insgesamt genutzt. Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ist seitens des Landesforsts wie in den vorherigen Jahren vorbildlich geregelt und dokumentiert. Die Schulungen zum Erhalt der Sachkunde PSM sind in Vorbereitung.

Nur in einem Betrieb wurde bezüglich der Dokumentation nach PEFC Vorgaben ein Verbesserungspotenzial festgestellt. Der Einsatz von PSM in der Polterbegiftung muss aber auch im Privatwald gemäß den gesetzlichen Vorgaben dokumentiert werden; es bedarf aber keiner Abwägungsdokumentation nach PEFC Vorgaben.

Bodenschutzkalkungen wurde auch 2014 gemäß Zielvereinbarungen nicht durchgeführt.

Auf Düngung zur Steigerung des Holzertrages wird verzichtet.

Standortskartierungen unterschiedlichen Alters liegen für die Betriebe der Landesforst flächendeckend vor.

Die boden- und bestandespflegliche Waldarbeit spielt in allen Betrieben eine wichtige Rolle. In den meisten Arbeitsaufträgen wird auf PEFC- konforme Fäll- und Rücketechnik verwiesen. Die Qualitätsanforderungen der Landesforstverwaltung mit ihren Abnahmeprotokollen sind auch hier ein sehr gut geeignetes Instrument zur Vermeidung von Abweichungen.

Flächige Befahrung im Rahmen der Holzernte und Rückung wurden i.d.R. in den Audits nicht festgestellt, da es durch die Waldbesitzer zur Information und Schulung der eingesetzten Unternehmer, bzw. durch Verweise auf der Fläche gut geregelt ist. Zum Teil sind die Rückegassensysteme in Karten dargestellt, die als Bestandteil des Arbeitsauftrages an die Unternehmer ausgehändigt werden.

Nur in einem Betrieb führte die Anlage der Gassen zu zwei Nebenabweichungen, weil es (wenn zum einen dann auch zum anderen) in einem Buchenaltbestand keinerlei Gassenaufschluss angelegt war und andere Bestände bewusst auf 17 m Abstand angelegt wurden.

Allerdings waren in der diesjährigen Internen Auswertung entgegen der Stichprobe die Meldungen zur flächigen Befahrung (2.6), zu nicht systematischen Erschließung und zur dauerhaften Funktionsfähigkeit (2.7) relativ hoch und sollten daher einen Schwerpunkt der Arbeit der RAG im nächsten Jahr darstellen.

Außerhalb der regulären Holzernte sollte auf die Minimierung der flächigen Befahrung größter Wert gelegt werden. Bei Ergänzungen alter Rückegassensysteme sollte die Systematik vorab auf Ihre Anwendbarkeit hin geprüft werden.

Fällungs- und Rückeschäden sind nicht festgestellt worden.

4.4 Produktionsfunktionen der Wälder (PEFC- Kriterium 3)

Auf die angemessene Wertschöpfung sowie bestmögliche Holzqualitäten wird ungeachtet der Besitzart auch außerhalb des reinen Holzverkaufs großer Wert gelegt. Dies konnte anhand betrieblicher Kennzahlen in allen Betrieben nachgewiesen werden.

In den Betrieben entsprach der Pflegezustand den jeweiligen Pflegevorgaben der RAG? MV. Einige der Betriebe haben sehr sinnvolle sog. Pflegeblöcke gebildet. Eingriffe waren zum Teil 2 x im Jahrzehnt schon in der FE geplant.

Vorzeitige Nutzungen werden mit Ausnahme der Kalamitätsnutzungen grundsätzlich unterlassen. Die Erschließung in den Betrieben ist insgesamt hinreichend, der Neubau von Wegen ist eher die Ausnahme. Wiederholt belegen die Erfahrungen aus den Vor Ort Audits, dass eine boden- und flächenschonende Holzernte und auch der Abtransport des Holzes nur durch sinnvolle Wegebaumaßnahmen und Wegeinstandhaltung möglich sind. Biotope werden bei der Erschließungsplanung stets geschont. Die PEFC-Vorgaben für Beton- und Schwarzdecken werden überall beachtet.

Eine Ganzbaumnutzung im Sinne von PEFC findet nicht statt. Die Vollbaumnutzung findet örtlich unter Berücksichtigung der PEFC- Leitlinie, bzw. der landesinternen Dienstanweisung statt und hat im Zuge der Bereitstellung von Energieholz an Bedeutung gewonnen.

4.5 Biologische Vielfalt in Waldökosystemen (PEFC- Kriterium 4)

Die begutachteten Betriebe streben grundsätzlich standortgerechte Mischbestände mit einem hinreichenden Anteil von Baumarten der natürlichen Waldgesellschaften an. Immer wieder wird in den Audits auch auf die Möglichkeit der Beimischung von Tanne und anderen besonderen Baumarten hingewiesen. Hinzu kommt auch die immer mehr auflaufende Naturverjüngung aller Baumarten allerdings stark in Abhängigkeit von der jeweiligen Wildsituation.

Der Anbau von Fremdländern erfolgt meist als Mischung auf größeren Flächen.

Es wurde bei der Auswahl der forstlichen Pflanzenherkünfte immer auf deren Überprüfbarkeit gemäß forstlichem Saat- und Pflanzgutgesetz geachtet. Außerdem entsteht z.Z. das Kompetenzzentrum „Forstliche Nebenproduktion“. I.d.R. wird bisher schon das gesamte benötigte Saat- und Pflanzgut über die Landesforst eigene Baumschule bzw. die Lohnanzucht besorgt, so dass in den Betrieben keine oder nur selten die Notwendigkeit bestand, selber Pflanzgut zu bestellen. Daher ist auch die Umsetzung der zusätzlichen PEFC Anforderungen 4.4 an eine genetische Analyse nach ZÜF oder ISO GEN, um eine zusätzliche Überprüfbarkeit zu gewährleisten, bisher eher die Ausnahme gewesen. Das Angebot ist auch immer noch sehr eingeschränkt. Die Kenntnis darüber sollte aber auf jeden Fall beim zuständigen Personal vorhanden sein, insbesondere in der Betreuung von Privatwaldbesitzern. In vier Betrieben führte dies zu Verbesserungspotentialen.

Die Bevorzugung von Naturverjüngung, aber auch zunehmend von Saaten unter grundsätzlicher Vermeidung von Kahlschlägen wurde in allen Betrieben festgestellt. Es gab mehrfach sehr gute Beispiele von gelungenen Eichensaaten

Auf Schutzgebiete und ausgewiesene Biotope im Wald wurde in allen Betrieben Rücksicht genommen.

Die Erhaltung und Schaffung eines angemessenen Bestandes an Totholz und Höhlenbäumen wird in den Betrieben umgesetzt und teilweise auch über Förderung sinnvoll unterstützt. Besonders positiv zu vermerken waren in mehreren Betrieben auch die aktive Gestaltung der Waldränder mit seltenen Baum- und Straucharten.

Die Wald-Wild-Problematik bleibt ein Dauerthema. Im Punkt angepasste Wildbestände besteht wie in fast allen anderen Regionen, so auch in Mecklenburg-Vorpommern Verbesserungspotential auf Ebene der Region und auch bei vier der auditierten Betriebe. Wildschäden (Schälung, Verbiss) waren von unterschiedlicher Stärke festzustellen, die Verjüngungen müssen noch häufig eingezäunt werden!

Die Arbeit der auditierten Forstbetriebe entspricht weitestgehend der Landesgesetzgebung (z.B. zur Wildschadensregelungen) sowie der PEFC Leitlinie. Erschwerend wirkt sich der geringe jagdpolitischen Einfluss auf das jagdliche Geschehen aus, da die bejagbaren Flächen z.B. der Landesforst nur rund 8-10 % der gesamten Jagdfläche in MV ausmacht.

Angesichts der Verpflichtung des Waldeigentümers zur Einhaltung und Umsetzung der PEFC Leitlinie, wonach die Verjüngung standortgerechter Baumarten ohne Zaun zu erreichen ist, sind die Wilddichten weiter anzupassen.

4.6 Schutzfunktionen der Wälder (PEFC- Kriterium 5)

Die Rücksichtnahme auf die Schutzfunktionen kann für die auditierten Betriebe bestätigt werden. Kahlschläge im Bodenschutzwald wurden ebenso grundsätzlich unterlassen wie die Beeinträchtigung von Gewässern oder die Neuanlage von Entwässerungseinrichtungen in Altbeständen.

Die Bemühungen zur Anwendung bodenschonender Bodenbearbeitungsverfahren sind in den auditierten Betrieben erkennbar. Der streifenweisen Bodenbearbeitung auf ärmsten Standorten zur Einleitung der Naturverjüngung bzw. zur Bodenvorbereitung wurde auch in diesem Jahr besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Auf ärmsten Standorten kann vielfach auf das Freilegen des Mineralbodens nicht verzichtet werden, da sonst möglicherweise der Kulturerfolg in Frage gestellt ist.

In den Mineralboden eingreifende tiefe und flächige Bodenbearbeitung wurde nicht festgestellt. Entscheidend sind aber auch hier die in der Bearbeitung eingesetzten Fahrer, man erkennt deutlich die Qualitätsunterschiede in Abhängigkeit von deren Qualifikation.

Der Einsatz biologisch schnell abbaubarer Kettenhaftöle und Hydraulikflüssigkeiten ist in der hochmechanisierten Holzernte und Rückung meistens vertraglich geregelt und wird auch umgesetzt, die Sicherheitsdatenblätter werden als Nachweis auf den Maschinen mitgeführt. Soweit Unternehmer in den Audits angetroffen wurden, konnten sich die Auditoren von der Einhaltung der Leitlinie überzeugen. Nur in einem Betrieb fehlte die dazugehörige Dokumentation und führte somit zu einem Verbesserungspotential.

4.7 Gesellschaftliche und soziale Funktion der Wälder (PEFC- Kriterium 6)

In den größeren Betrieben war ein qualifizierter Arbeitskräftebestand, zum überwiegenden Teil ausgebildete Forstwirte oder Mitarbeiter mit Erfahrung vorhanden. Dies traf auch auf die Lohnunternehmer zu.

Die Schulungen der Brennholzelbstwerber fanden in allen Waldbesitzarten ihre Fortsetzung in 2014. Der Nachweispflicht in Form eines Motorsägescheins ist in der Regel vertraglich vereinbart und wird gründlich geprüft. In einem Betrieb wurde diese PEFC Forderung, ebenso wie die zum Einsatz von zertifizierten Unternehmen und zur Verwendung von Sonderkraftstoffen bei privaten Selbstwerbern nicht eingehalten, dies führte zu entsprechenden Nebenabweichungen.

In den restlichen auditierten Betrieben war der Einsatz von zertifizierten Unternehmern/ Dienstleistern inzwischen umgesetzt, auch wenn die Dokumentation darüber in den Betrieben noch unterschiedlich gehandhabt wird. In einem der Betriebe lag keine entsprechende Dokumentation vor wozu ein weiteres Verbesserungspotential definiert wurde. Es ist ggf. sinnvoll, eine landesweite Datenbank mit Hinterlegung der zert. Arbeitsbereiche, Maschinen- und Personalbestand sowie der Laufzeiten, die ja je nach Unternehmerzertifikat unterschiedlich sein können, zu erstellen. Auch eine

„Verschneidung“ mit der Auswertung der sog. „Lieferantenbeurteilungen“ die seit kurzer Zeit bei den Landesforsten auf Ebene einiger Forstämter durchgeführt werden, wäre auf Landesebene wünschenswert.

Im Bereich der Arbeitssicherheit musste aufgrund von nicht UVV gerechter Fällung eine Nebenabweichung festgestellt werden

Klärungsbedarf besteht weiterhin beim Einsatz von Windenfahrzeugen zur Absicherung des Mitarbeiters bei Alleinarbeit. In den Landesforsten ist die Festlegung und kartenmäßige Darstellung von Rettungspunkten weitestgehend erfolgt und auch meist auf den Arbeitsaufträgen und in den Schutzhütten hinterlegt. Aufgrund von Organisationsänderungen seitens der Leitstellen sind diese allerdings leider noch nicht überall flächendeckend gekennzeichnet.

Soweit feststellbar wird die Tarifbindung bzw. die Bezahlung entsprechend regional vergleichbarer Bedingungen eingehalten, zum Teil durch Haustarife mit der Garantie langfristiger Verträge. Für die in der Landesforst eingesetzten Unternehmer ist in den allgemeinen Vertragsbestimmungen die Forderung nach einem Mindestlohn für deren Beschäftigte geregelt.

Der freie Zutritt zu den Waldflächen zum Zweck der Erholung ist überall uneingeschränkt gewährleistet und auf Standorte mit besonderer Bedeutung wird grundsätzlich Rücksicht genommen. Besonders positiv wurde auch in diesem Jahr der Beitrag der Landesforstbetriebe zur forstlichen Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere der Waldpädagogik wahrgenommen.

4.8 Zusammenfassung der Ergebnisse in den auditierten Forstbetriebe 2014:

Nr.	Kriterium	HA	NA	VP
1.2	PSM (Dokumentation)			1
2.2	Standortgerechte Baumarten bei Verlichtung			
2.6	Dauerhaftes Feinerschließungssystem / > 20m		2	1
2.8	Befahrung außerhalb der Holzernte			1
4.4	Saat- und Pflanzgut überprüfbarer Herkunft			4
4.11	Angepasste Wildbestände			4
5.5	Verwendung von Bio Ölen			1
6.2	MS Lehrgang für Selbstwerber		1	
6.4	Einsatz zert. Unternehmer		1	
6.5	Einhaltung der UVV/ Fachgerechte Fällung		1	
6.6	Verwendung von Sonderkraftstoffen		1	

Da es in einem der auditierten Betriebe zu einer Häufung der Nebenabweichung kam, wurde der Regionalen Arbeitsgruppe die Empfehlung ausgesprochen, die Teilnahmeurkunde vorerst auszusetzen und falls es nicht zu grundlegenden Korrekturmaßnahmen seitens des Waldbesitzers kommt, diese letztendlich zu entziehen.

5 Ergebnis der Begutachtung PEFC

Geltungsbereich der Zertifizierung	Regionale Zertifizierung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung
Branche (EAC/IAF):	1
[Nur bei Förderung und Wiederholung]: Die vereinbarten Korrekturmaßnahmen der letzten Begutachtung sind	<input checked="" type="checkbox"/> wirksam umgesetzt <input type="checkbox"/> nicht wirksam umgesetzt <input type="checkbox"/> diese Bewertung ist nicht anwendbar
Die Verfahren zur Systemstabilität sind PEFC-konform	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nur teilweise – siehe Korrekturmaßnahmen <input type="checkbox"/> nein – siehe Korrekturmaßnahmen
Die Dokumentation ist	<input checked="" type="checkbox"/> voll angemessen <input type="checkbox"/> angemessen, jedoch verbesserungswürdig <input type="checkbox"/> noch nicht angemessen
Anzahl der Maßnahmenpläne auf regionaler Ebene	<u>-</u> Hauptabweichungen <u>-</u> Nebenabweichungen
Anzahl der Verbesserungspotenziale	<u>1</u> Überarbeitung der Dokumente
Empfehlungen auf regionaler Ebene	<u>1</u> Empfehlung zum Urkundenaussetzung / ggf. Entzug
Anzahl der Maßnahmenpläne bei den auditierten Betrieben	<u>-</u> Allgemein / Logonutzung <u>-</u> Forstliche Ressourcen <u>2</u> Gesundheit und Vitalität des Waldes <u>-</u> Produktionsfunktionen der Wälder <u>-</u> Biologische Vielfalt in Waldökosystemen <u>-</u> Schutzfunktionen der Wälder <u>4</u> Gesellschaftliche und soziale Funktion

Anzahl der Verbesserungspotenziale / Empfehlungen an die Waldbesitzer

- Allgemein / Logonutzung
- 1 Forstliche Ressourcen
- 2 Gesundheit und Vitalität des Waldes
- Produktionsfunktionen der Wälder
- 8 Biologische Vielfalt in Waldökosystemen
- 1 Schutzfunktionen der Wälder
- Gesellschaftliche und soziale Funktion

Bericht erstellt:
Frau Dipl. Forstwirtin
PEFC Auditorin

E. M. Schlafmacher

Bericht geprüft und freigegeben

DQS CFS GmbH
Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit



J. Mehnert

Datum: 15.04.2015

fachliche Prüfung der DQS CFS GmbH

Vertraulichkeit

Der Inhalt dieses Berichts und alle im Zusammenhang der Begutachtung erhaltenen Informationen über das begutachtete Unternehmen werden von den Mitgliedern des Auditteams und von der DQS CFS GmbH vereinbarungsgemäß vertraulich behandelt. Eine Veröffentlichung durch PEFC Deutschland oder die Regionale Arbeitsgruppe bleibt vorbehalten.

Verteiler

Regionale Arbeitsgruppe Mecklenburg Vorpommern
PEFC Deutschland
DQS CFS GmbH